

Netzwerk für Männer mit Brustkrebs

Mammakarzinom bei Männern – gibt es das überhaupt?

Auch Männer erkranken an Brustkrebs. Weil viele die Krankheit nicht wahrhaben wollen oder den Knoten in ihrer Brust falsch interpretieren, sind die Überlebenschancen deutlich schlechter als bei Frauen.

Brustkrebs bei Männern tritt relativ selten auf, deshalb sind sich die internationalen Experten über die genaue Zahl auch nicht einig. 1% aller Brustkrebsdiagnosen werden bei Männern gestellt, d.h. in Deutschland erkranken 500 Männer pro Jahr.

Männer sind bei Diagnosestellung im Schnitt zwischen 62 und 72 Jahre alt. Dass die Diagnose Brustkrebs bei Männern häufig erst im fortgeschrittenen Stadium und dann mit entsprechend geringen Heilungschancen festgestellt wird, dürfte mehrere Ursachen haben; u.a. sind zu nennen:

- Für Männer gibt es kein Brustkrebs-Früherkennungsprogramm.
- Die zuständigen Fachärzte (i.d.R. Gynäkologen) sind nicht Ansprechpartner für Männer.
- Erste Anzeichen werden von Ärzten oft aus Unwissenheit, von den betroffenen Männern aus Scham ignoriert.
- Die Datenlage bezüglich der Behandlung von Männern mit Brustkrebs ist mehr als dürftig.

Wenn die Diagnose dann gestellt wurde, wissen die wenigsten Männer, dass sie - wie Frauen - in Brustzentren behandelt werden sollten. Auch gibt es kein geeignetes Informationsmaterial für die Patienten. Das Disease-Management-Programm Brustkrebs (DMP) sieht eine Einschreibung und damit Betreuung von Männern nicht vor. So selten die Fälle auch sind, so häufig werden sie ignoriert.

Sowohl bei der Informationssuche zu ihrer Erkrankung wie auch bei der Suche nach anderen Betroffenen stoßen männliche Brustkrebspatienten schnell an Grenzen.

Um dieses zu verändern, ruft die Frauenselbsthilfe nach Krebs auf ihrer diesjährigen Bundestagung in Magdeburg das „Netzwerk für Männer mit Brustkrebs“ ins Leben. Männer, die betroffen sind, können sich bei der

Frauenselbsthilfe nach Krebs mit ihren Daten (Name, Telefonnummer, Mailadresse, wenn gewünscht auch Postadresse) registrieren lassen. Diese Daten werden anderen Betroffenen, Rat suchenden Männern (und nur denen!) zur Verfügung gestellt, um einen Austausch zu ermöglichen. Dies soll ein erster Schritt sein, Männer in dem Bemühen und der Notwendigkeit zu unterstützen, mit ihrer Erkrankung ernster genommen und akzeptiert zu werden, was wiederum Voraussetzung dafür ist, den Dunstkreis der Tabuisierung, in dem dieses Thema verhaftet ist, aufzubrechen.

Männer mit Brustkrebs und dem Wunsch nach Information und Austausch melden sich bitte bei der Frauenselbsthilfe nach Krebs Bundesverband e.V., Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Telefon 0228/33889-400, Fax 0228/33889-401, Mail: kontakt@frauenselbsthilfe.de. Wir sichern Ihnen äußerste Diskretion zu und freuen uns, Sie unterstützend begleiten zu dürfen!

*Bundesvorstand der
Frauenselbsthilfe nach Krebs*

Kontaktwunsch

Stellvertretende Gruppenleiterin der Frauenselbsthilfe nach Krebs, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., Gruppe Viersen sucht Austausch mit Betroffenen, die Erfahrungen mit einer Faslodex-Therapie haben. Kontaktaufnahme unter 02152/897080